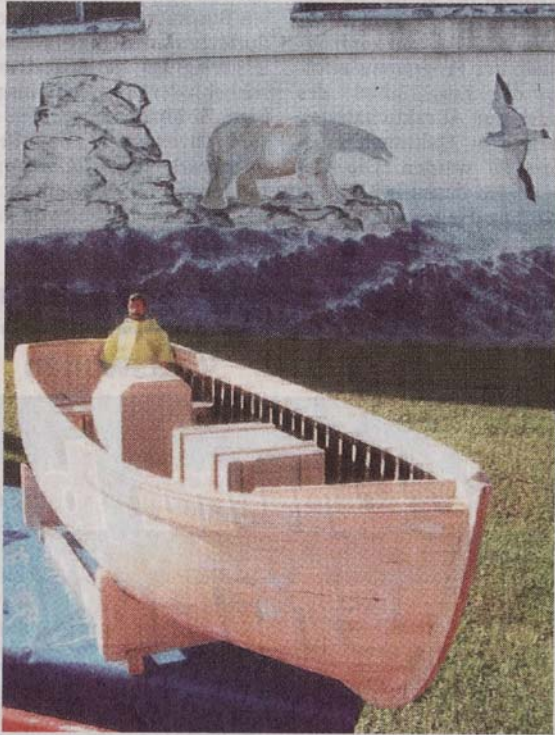


# Flottenparade im Freibad

Der seit kurzem in Werne ansässige Schiffsmodell-Club Bochum 1985 stellte sich erstmals dem Stadtteil vor. Neben eleganten Segelschiffen und bulligen Hochseeschleppern waren im großen Becken auch U-Boote unterwegs



Eine kleine Flotte von diesen Cuxhavener Allzweckbooten entsteht derzeit beim Schiffsmodell-Club Bochum.



Ein Hobby, das was taucht: Der weltweit aktive Verein „Sonar“, der sich dem Bau von Modell-U-Booten widmet, war mit S 173, einem Aufklärungs-U-Boot aus den 60er Jahren, vertreten.

## Von Bert Giesche

**Werne.** Das Wetter war so schön, dass man die Freibad-Saison wieder hätte eröffnen können, doch an diesem Tag gehörte das große Becken an der Bramheide ganz den kleinen Fernsteuer-Flitzern.

Der seit kurzem in Werne ansässige Schiffsmodell-Club Bochum 1985 freute sich, dass er sich bei dieser Veranstaltung (Motto: „Leinen los! In Ost.“) erstmals dem Stadtteil präsentieren konnte und dass seine Mitglieder mal wieder Gelegenheit hatten, gemeinsam ihre Flotte zu bewegen – schließlich hatte man sich zuletzt vorrangig der Renovierung der neuen Räume am Werner Hellweg gewidmet. Die Arbeiten dauern immer noch an, doch wie Pressesprecher Friedhelm Koch erklärte, hofft man, die Weihnachtsfeier im neuen Domizil auszurichten. Wenn das Vereinsheim fertig ist, will man sich auch wieder dem Aufbau einer Jugendabteilung widmen.

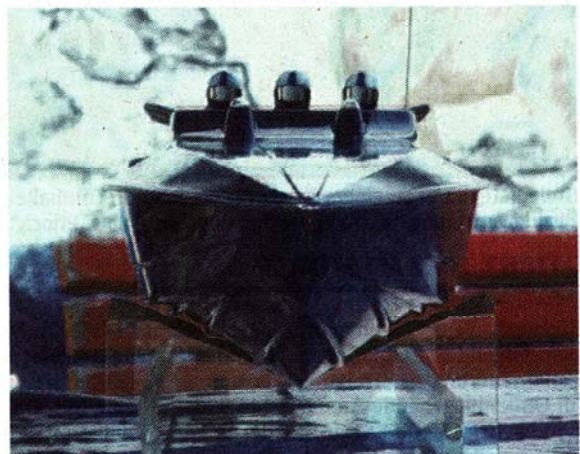
Die ganze Vielfalt des Modellschiffbaus war am Sonntag im und neben dem Wasser zu beobachten: Elegante Segelschiffe zogen ihre Bahnen neben bulligen Hochseeschleppern, am Ufer warteten Rennboote, Krabbenkutter und knallrote Feuerlöschschiffe auf ihren Einsatz.

Wieviel Mühe sich die Bastler mitunter machen, war an den noch im Rohbau befindlichen Nachbauten eines Boots zu erkennen, das in Cuxhaven u.a. für Reparaturen eingesetzt wird. Ein Mitglied hatte ein Foto des Gefährts aus dem Urlaub mitgebracht, daraufhin rief der Club beim Hafenanamt der niedersächsischen Stadt an und bat um die Konstruktionspläne. Nachdem diese in Bochum eintrafen, legten die Modellbauer gleich vier Exemplare auf Kiel.

Spektakulär waren die Vorführungen des befreundeten Vereins „Sonar“, der sich mit Modell-U-Booten beschäftigt und einen Nachbau von S 173, einem Aufklärungs-U-Boot der Bundesmarine aus den 60ern, zu Wasser ließ. Da im Vergleich zu Überwasserfahrzeugen eine dritte Dimension ins Spiel kommt, kann man das Steuern des U-Boots eher mit dem eines Flugzeugs vergleichen. Die Aufnahme von 250 ml Wasser reicht aus, um das Boot tauchen zu lassen, im „Maschinenraum“ arbeitet u.a. eine Pumpe aus der Medizintechnik. Zu sehen waren auch ein akribisch nachgebautes Forschungs-Tauchboot aus den USA (mit Kugelschreiberknopf-großem funktionsfähigen Kompass) und ein U-Boot, das so klein ist, dass es in einem Aquarium tauchen kann.



Ob Bausatz oder Eigenkonstruktion: Die Fahrzeuge des Schiffsmodell-Club Bochum (hier mit Pressesprecher Friedhelm Koch) machen was her. Fotos: WAZ, Bert Giesche



Schnelle Modelle: Auch dieses Speedboat war am Sonntag im Werner Freibad zu sehen.

## Ideales Fahrwasser

Das große Becken im Werner Freibad, das die Stadt den Modellkapitänen zur Verfügung gestellt hatte, erwies sich als ideales Revier. Dank des klaren Wassers konnte man auch die U-Boot-Fahrten perfekt beobachten.



Vor interessiertem Publikum kreuzte dieser Segler durchs Becken. Im Vordergrund ein Miniatur-Forschungstauchboot.



Nicht viel größer als ein Goldfisch ist dieses U-Boot, das zur Vorführung im Aquarium tauchte.